

**Vitalisierung der Demokratie durch
bürgerschaftliches Engagement
Instrumente und Verfahren**



Bündnis für Beteiligung

**VITALISIERUNG DER DEMOKRATIE UND
ZIVILGESELLSCHAFTLICHE STRUKTUREN**

St. Virgil Salzburg, 13. Juni 2013

Dr. Serge Embacher, Berlin

Übersicht



Krise der Demokratie? Ansätze zu einer Zeitdiagnose

Erfolgskriterien für Demokratie

Zur Bedeutung des bürgerschaftlichen Engagements

Vitalisierung der Demokratie – ein Instrumentarium

Krise der Demokratie? Ansätze zu einer Zeitdiagnose



- Durchsetzung des neoliberalen Paradigmas
- Zerrüttung des sozialen Zusammenhalts
- Krise und Ratlosigkeit der „verfassten“ Politik

Krise der Demokratie? Ansätze zu einer Zeitdiagnose



Durchsetzung des neoliberalen Paradigmas

- Vorrang des Privaten vor dem Staat
- Desavouierung sozialer Sicherheit
- Ökonomisierung aller Gesellschaftsbereiche
- Satisfaktionsfähigkeit von maßlosem Reichtum
- Pervertierung (Umkehr) des Verantwortungsbegriffs
- Etablierung einer marktradikalen Diskursordnung

Krise der Demokratie? Ansätze zu einer Zeitdiagnose



Zerrüttung des sozialen Zusammenhalts

- Entkopplung der Schichten über Einkommensunterschiede
- „Eliten“ haben sich verabschiedet
- Leistungsversprechen trägt nicht mehr
- sozialer Fortschritt zur Floskel verkommen

(**Alle** reden von sozialer Gerechtigkeit!)

Krise der Demokratie? Ansätze zu einer Zeitdiagnose



Krise und Ratlosigkeit der „verfassten“ Politik

- keine grundlegenden Konzepte
- stattdessen Festhalten an:
 - neoliberaler Fiskal- und Steuerpolitik
 - Wachstumsparadigma
 - Entsolidarisierung Europas durch Austeritätspolitik
 - repressiver Sozial- und Arbeitsmarktpolitik
- konservatives Rollback:
 - Familienpolitik, Zuwanderung, Energiewende, Sozialpolitik und Soziale Dienste usw.

Krise der Demokratie? Ansätze zu einer Zeitdiagnose



Symptome der demokratischen Krise

- sinkende Wahlbeteiligung
- Erosion des Vertrauens in Politik
- schlechtes Image von Politikern
- Mitgliederschwund bei den Volksparteien
- Entfremdungserscheinungen

Krise der Demokratie? Ansätze zu einer Zeitdiagnose



Diskrepanz zwischen demokratischen Werten und der Beurteilung der „real existierenden Demokratie“

- **37%** waren der Ansicht, dass die Demokratie in Deutschland nicht gut funktioniert (*Ostdeutschland: 61%*).
- **32%** waren der Ansicht, dass Demokratie nicht zur Lösung gesellschaftlicher Probleme taugt (*Ostdeutschland: 52%*).
- **25%** sagten, dass sie mit der real existierenden Demokratie nichts zu tun haben (*Ostdeutschland: 41%*).
- **22%** waren nicht der Meinung, dass die Gesellschaftsordnung der Bundesrepublik Deutschland erhaltenswert sei (*Osten: 28%*).

(Quelle: Embacher 2009)

Krise der Demokratie? Ansätze zu einer Zeitdiagnose



Demokratische Werte vs. Einschätzung der Wirklichkeit

<i>...dass es sozial gerecht zugeht.</i>	67%	12%
<i>...dass alle Menschen gleiche Lebenschancen haben.</i>	54%	9%
<i>...dass die gewählten Politiker ihre Politik weitgehend nach den Wünschen der Bürger ausrichten.</i>	53%	7%
<i>...dass die Bürger politisch so informiert werden, dass sie sich an der Politik beteiligen können.</i>	46%	9%

(linke Spalte: sehr wichtige Bedeutung - rechte Spalte: trifft voll und ganz zu)

(Quelle: Embacher 2009)

Erfolgskriterien für Demokratie



Ein normativer Demokratiebegriff

- **politische Gleichheit**
 - Demokratie als soziale Demokratie
 - inklusive Politik
- **öffentliche Kontrolle**
 - Transparenz
 - Diskurs
 - Offenheit für Innovationen

Zur Bedeutung des bürgerschaftlichen Engagements



Brücke zwischen Demokratie und Beteiligung

„Der freiheitliche säkularisierte Staat lebt von Voraussetzungen, die er selbst nicht garantieren kann. Das ist das große Wagnis, das er um der Freiheit willen eingegangen ist.“

(Ernst-Wolfgang Böckenförde)

Zur Bedeutung des bürgerschaftlichen Engagements



Haben-Bilanz

- starke Akzeptanz der Demokratie als *Lebensweise*
- große Bereitschaft zu Engagement und Beteiligung
- gewachsenes bürgerschaftliches Bewusstsein
- neue Kommunikationskanäle
- zahlreiche „mikropolitische“ Fortschritte
 - Etablierung der Verhandlungsfamilie
 - Gründung von Energiegenossenschaften

Zur Bedeutung des bürgerschaftlichen Engagements



These:

Die Bürgergesellschaft wäre geeignet, zur treibenden Kraft der Vitalisierung des demokratischen Gemeinwesens zu werden.

Vitalisierung der Demokratie – ein Instrumentarium



Erfordernisse

- Förderung einer solidarischen Bürgergesellschaft
- Schaffung einer demokratischen Beteiligungskultur
- Etablierung niedrighschwelliger Beteiligungsformate
- Kombination von formeller und informeller Bürgerbeteiligung

Vitalisierung der Demokratie – ein Instrumentarium



Instrumente auf Bundes- oder Länderebene

- Enquete-Kommissionen „Demokratiepolitik“
- Demokratie-Audit etablieren
- Beteiligungssurvey (neben Freiwilligen survey)
- direktdemokratische Verfahren stärken
- massive Investitionen in politische Bildung
- Neudenken von Sozialpolitik (Grundeinkommen)

Vitalisierung der Demokratie – ein Instrumentarium



Lokale Instrumente

- *lokale Demokratiebilanzen*: partizipative Lagebeschreibung
- *Mediation/„Runder Tisch“*: Konfliktbewältigung
- *Planungszelle*: Beratung öffentlicher Entscheidungsprozesse
- *Bürgerpanel*: Ermittlung von Meinungsbildern
- *Zukunftswerkstatt*: kollektive Perspektivengewinnung
- *„Community Organizing“*: Gemeinwesenentwicklung

Vitalisierung der Demokratie – ein Instrumentarium



Bedeutung der Infrastruktur für demokratische Beteiligung

- Anlaufstellen für Beteiligung: „Demokratiebüros“
- Freiwilligenagenturen
- Bildungszentren und Volkshochschulen
- Versammlungsorte
- Selbsthilfezentren

Perspektive



*Der **Vision einer erneuerten Demokratie** unter den Vorzeichen einer solidarischen Bürgergesellschaft stehen **starke ökonomische und machtpolitische Imperative** gegenüber – ein Kampf mit offenem Ausgang, doch mit derzeit leider eindeutigen Vorteilen für die entsolidarisierende Kraft ungezügelter Kapitalverwertung.*



Kontakt: info@serge-embacher.de